



Von Klaus Moshe Pülz

Die «Ehe für alle» ist ein Aufstand gegen die Schöpfungsordnung Gottes

Viele Theologen unserer Tage haben die Wahrheit und Ordnung Gottes gegen die Lüge und Verehrung und Dienst der Schöpfung eingetauscht, anstatt sich der Schöpfungsordnung zu unterwerfen mit dem Ergebnis, dass sie das Ungebührlische lehren und tun.

Als Folge dieser Fehlhaltung zählt der Apostel Paulus einen ganzen Lasterkatalog auf, wie er auch aus 1Kor 6,9–10; Gal 5,19–21; 2Tim 3,2–5; Offb 21,8 und 22,15 ablesbar ist.

Da ist von Mord, Neid, Ehrabschneiden, Verleumdungen, Ungehorsam gegenüber Eltern, von Lieblosigkeit, fehlendem Respekt und Erbarmungslosigkeit die Rede; sozusagen als Folgeerscheinungen von Sitten- und Werteverfall. Denn der Mensch ohne Gott ist ein Egoist und Egozentriker, was man vor allem bei machtgerigen Politikern beobachten kann.

Ja, all jene, die in dieser Endzeit dem hedonistischen Ungeist die Bahn brechen, gleichen jenen Hebräern, die – gerade aus ägyptischer Gefangenschaft befreit – am Fusse des Berges Horeb/Sinai einem Goldenen Kalb huldigten und orgiastische Tänze vollführten; sie endeten in der Vernichtung durch den gleichen Gott, der auch sie in die Freiheit geführt hatte.

Und so ist eine «Ehe für alle» nur eine Konsequenz aus dem Ungehorsam des Menschen gegenüber der Ordnung Gottes. Dass Theologen führend dabei sind, verstärkt noch die Verführung. [...]

Verstoss gegen das Gesetz der Natur und des Geistes

Dass das Leitungsgremium der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) die entsprechende Entscheidung des Bundestages begrüsst, scheint die Basis der protestantischen Christenheit kaum zu beeindrucken. Glaubensabfall ist angesagt, obschon jedermann

wissen müsste, dass es neben den Naturgesetzen auch Geistesgesetze gibt, die man offenbar ignorieren zu können meint.

Aber dieser verhängnisvolle Fehler wird die Mehrheit der Menschen das ewige Leben kosten. So dürfte der 30. Juni, an dem der Bundestag dieses Gesetz verabschiedet hatte, zu einem schwarzen Tag nicht nur für die deutsche Demokratie, sondern vor allem für das ehemalige Zentrum des christlichen Abendlandes geworden sein.

Gott lässt seiner nicht spotten, wenn mutwillig und vorsätzlich gegen Seine Geistesgesetze verstossen wird, was sich nicht als Segen für die Menschen auswirken wird. Denn nun wurde mit diesem verhängnisvollen Schritt der «heilige Bund der Ehe» nicht nur profanisiert, sondern regelrecht geschändet, denn was Gott ursprünglich zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden oder gar entarten.

Der unselige Zeitgeist will GOTT vom Thron stossen

Dieses neue Gesetz, das sogar die Adoption anderer Kinder möglich macht, ist eine Schande für unsere Gesellschaft und für Deutschland, denn es gilt als Aufstand gegen Gottes heilige Ordnung. Denn die «Ehe für alle» führt letztlich auch dahin, dass noch weniger Kinder gezeugt werden als bereits durch die Promiskuität der heutigen Heterosexuellen.

Es ist auch hier der unselige Zeitgeist, der die Gesetze schafft und damit Gott vom Thron stösst – und die Kirchentheologen schauen diesem letzten Akt tatenlos zu, obschon es eine Ehe ausser jener zwischen Mann und Frau nicht geben kann. Einst existierte noch die Polygamie, damit sich der Kinderseggen «wie der Sand am Meer» oder «wie die Sterne am Himmel» einstellt (vgl. 1Mo 22,17; 2Mo 32,13;

5Mo 1,10; 26,4). Doch mit einem solchen Gesetz erleben wir eine Umkehr des gottgewollten Kindersegens.

Was man einst in der Gesellschaft an sexueller Abnormität tunlichst verschwiegen, wenn man schwul oder seiner Frau untreu war, ist nunmehr zum Regelfall mit gesetzlichem Segen geworden. Wenn dies keine Schande für Deutschland ist, dann weiss ich nicht mehr, was noch geschehen muss, um das christliche Erbe unserer Ahnen und jenes des Alten Bundes zu vergewaltigen.

Es ist dies die Konsequenz der Christopher-Street-Day-Inszenierungen, die übrigens sogar in Jerusalem stattfinden. Die Zeichen der Endzeit sind damit unüberschbar geworden und sie werden damit zu einer massiven Herausforderung für den Schöpfergott, der darauf mit Seinem Zorn reagieren wird, wie ER auch Israels Sünden nicht unwidersprochen liess. Diese Erfahrungen haben die Kirchentheologen noch nicht gemacht, aber die Offenbarung Gottes verdeutlicht, dass der Glaubensabfall längst seine Eigendynamik entwickelt hat (vgl. Mt 24,22). Siehe hierzu auch die Worte des hl. Apostels Paulus an die Römer (Röm 1,24–32).

(Dieser Beitrag wurde im Herbst 2017 publiziert auf charismatismus.wordpress.com)

Unser Autor, der judenchristliche Publizist Klaus M. Pülz, wirkt als Journalist und Prediger in Deutschland und Israel; er leitet die «Messianische Bekenntnisgemeinschaft» sowie den Verein «Zelem» (www.zelem.de) und bringt seit Jahrzehnten die Zeitschrift «Bote Neues Israel» heraus.